

3. 291. a (2) Nr. 10272.

### Konkurs-Verlautbarung.

Durch den erfolgten Tod des Jakob Markun ist an der k. k. Normalhauptschule zu Laibach eine Unterlehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher Zweihundert fünfzig Gulden C. M. aus dem Normalschulfonde in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen und an die k. k. Landesregierung in Krain gerichteten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliche Haltung, pädagogische und Sprachkenntnisse und über ihre bisherige Dienstleistung dokumentirt auszuweisen haben, bis zum 15. Juli l. J. bei dem hochwürdigen f. b. Konsistorium in Laibach zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.  
Laibach am 31. Mai 1858.

3. 293. a (1) Nr. 880. Pr.

Zu besetzen ist eine Konzeptpraktikantenstelle bei der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanzprokuratur und deren Abtheilungen, mit dem Adjutum jährlicher 300 fl.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, dann der zurückgelegten juristisch-politischen Studien und der Sprachkenntnisse und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der genannten Finanz-Prokuratur verwandt oder verschwägert sind, bis 10. Juli 1858 bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.  
Graz am 6. Juni 1858.

3. 294. a (1) Nr. 4596.

### Lizitations-Rundmachung.

Zufolge hohen Erlasses der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz vom 24. März l. J., 3. 5036, werden nachstehende, zu der Religionsfonds-Domäne Michelsstätten im Kronlande Krain gehörige, in der Steuergemeinde Michelsstätten, im politischen Bezirke Krainburg gelegene Realitäten, als:

1. Die Waldung, Gresinski horst genannt, bestehend aus den Parzellen Nr. 42, 47a/b und 48, im Katastralsflächenmaße von 101 Joch 417 □Klafter.

2. Die Waldung, Hrastice genannt, bestehend aus den Parzellen 44—46, im Katastralsflächenmaße von 17 Joch 1272 □Klafter.

3. Die Waldung, u Joheh genannt, bestehend aus der Parzelle Nr. 4, im Katastralsflächenmaße von 1 Joch 1347 □Klafter.

4. Die Wiese, pod farousam genannt, bestehend aus den Parzellen 314a und 314b, im Katastralsflächenmaße von 8 Joch 1189 □Klafter.

5. Die Wiese, na prelog genannt, bestehend aus den Acker-, Wies- und Weide-Parzellen 436—439, im Katastralsflächenmaße von 8 Joch 1359 □Klafter, und endlich

6. einige unbenützte Flächen bei der Kirche St. Margaretha, bestehend aus den Weide-Parzellen 338, 409, 415 und 416, im Katastralsflächenmaße von 208 □Klafter, im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbietenden veräußert werden.

Die Versteigerung wird unter Vorbehalt der höheren Genehmigung an Ort und Stelle der Realitäten am 10. August 1858 Vormittags 10 Uhr stattfinden und als Ausrufspreis für die Waldung Gresinski horst 2538 fl. 25 kr.

» » » Hrastice . . .	528	»	15	»
» » » u Joheh . . .	39	»	55	»
» » Wiese pod farousam	2199	»	58	»
» » » na Prelog . . .	2451	»	21	»

und endlich für einige unbenützte Flächen bei der Kirche St. Margaretha . . . . . 3 » 49 »  
angenommen werden.

Wer an der Versteigerung mündlich oder im Offertwege Theil nehmen will, hat ein 10% Badium des Ausrufspreises zu erlegen.

Die Offerte müssen:

a) die der Versteigerung ausgesetzten Objekte, für welche der Anbot gemacht wird, gehörig bezeichnen und die Summe in C. M., welche für diese Objekte angeboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrag bestimmt angeben, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;

b) muß darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Dfferent allen den Lizitationsbedingungen unterwerfe, welche in dem Lizitationsprotokolle aufgenommen sind, und vor dem Beginne der Versteigerung vorgelesen werden;

c) das Offert muß mit dem zehnerprozentigen Betrage des Ausrufspreises im Baren belegt, und auf einem mit 15 kr. Stempel markirten Bogen ausgefertigt sein;

d) endlich muß dasselbe mit dem Tauf- und Familien-Namen des Dfferenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt sein. Die schriftlichen Offerte werden bis zum Abschlusse der mündlichen Verhandlung angenommen werden.

Die näheren Lizitationsbedingungen erliegen sowohl bei der löbl. k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach, bei dem löbl. k. k. Bezirksamte in Krainburg, bei dem k. k. Verwaltungsamte Michelsstätten, so wie bei jenem zu Laibach zur Einsicht.

Nach dem Abschlusse der Feilbietungs-Verhandlung wird kein Anbot mehr angenommen.

k. k. Verwaltungsamt der Religions-Fonds-Domäne Michelsstätten am 26. April 1858.

3. 1019. (1) Nr. 2963.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Herren: a) Gustav Ritter von Födriansperg, b) Josef Ritter von Födriansperg und c) Frau Theresia Zurchaleg und ihren Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr August Ritter v. Födriansperg 3 Klagen auf Bezahlanerkennung des jedem von ihnen zugekommenen Antheiles pr. 652 fl. 51 1/4 kr. beziehungsweise 71 fl. 25 7/7 kr., von der auf den Gütern Weinegg und Matscherolhof intabulirten und auf den Grundentlastungsfond überwiesenen Forderung pr. 4000 fl. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. September l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Anton Rack als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 29. Mai 1858.

3. 998. (2) Nr. 2863.

### Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt dem unbekannt wo befindlichen Herrn Franz Faver Domian und seinen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit kund, daß die Rubrik des von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten Karl Wilhelm v. Auersperg überreichten Gesuches, Exh. Nr. 2863, in Folge dessen die Löschung des auf den Gütern Ainöd und Radovisha pränotirten Kaufvertrages ddo. 27. Februar 1808, und der Quittung ddo. 14. April 1808, dann des einschlägigen Urtheils vom 23. August 1816 bewilliget wurde, dem für sie in der Person des Herrn Notars Dr. Barth. Suppanz bestellten Kurator zugestellt worden ist.

Laibach am 22. Mai 1858.

3. 999. (2) Nr. 2974.

### Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen Josefa v. Segalla, Anton Rabitsch und Theresia Jallen, Johann Baptist Egger, Katharina Rasinger, Franz Moser, sämmtlich Hypothekargläubiger des auf Namen Alois Rasinger vergewährten Bleiberg u. Schmelzwerkes Räsach ob Zauerburg, hiemit bekannt, daß die Erledigung von heutigen Tage, womit über die bereits im Jahre 1830 erfolgte Anheimsagung des obigen Bergbaues die Löschung der Einlage dieses Bergbaues im Bergbuche und der darauf haftenden Hypothekrechte bewilliget wurde, dem für sie bestellten Kurator Herrn Dr. Rudolf, zugestellt worden ist.

Laibach am 29. Mai 1858.

3. 997. (2) Nr. 2817.

### Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß der am 14. Dezember 1857 über das Vermögen des Emil Dzimek, Galanterie-Buchbinder hier, eröffnete Konkurs aufgehoben worden sei.

Laibach am 1. Juni 1858.

3. 292. a (1) Nr. 981.

### Konkurs-Verlautbarung.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion wird, und zwar für das k. k. Postamt Laibach, ein unentgeltlicher Amtspraktikant aufgenommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis Ende Juni d. J. bei der k. k. Postdirektion einzubringen und diesem nachstehende Dokumente beizuschließen, als: den Taufschein, ein ärztliches, vom Landes-Medizinalrathe oder Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Ober-Gymnasium oder mindestens einer Ober-Realschule oder einer andern gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung oder über den auf anderm Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über die Kenntnisse der deutschen und italienischen Sprache, einen rechtskräftigen Substitutions-Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage ist, den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung voranzugehen, nach welcher bei zufriedenstellender Verwendung die Beeidigung des Kandidaten als Postamtspraktikant erfolgt, von welchem Zeitpunkte die anrechnungsfähige Dienstzeit beginnt.

Triest am 7. Juni 1858.

3. 282. a (3)

**K u n d m a c h u n g.**

Am 2. Juli 1858 Vormittags wird im Amtsfokale der gefertigten k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung eine öffentliche Behandlung mittelst schriftlicher gesiegelter Offerte wegen Abgabe des Heubedarfes zu Adelsberg im Subarrendirungs-Wege, dann wegen Sicherstellung des Heu- und Streustrohbedarfes alternativ im Lieferungs- oder Subarrendirungs-Wege für Laibach und Konkurrenz abgehalten werden.

**B e d i n g n i s s e.**

1. Die Erforderniß ist in dem anverwahrten Tableau ersichtlich, und erstreckt sich auf die Periode vom 1. September bis Ende Oktober 1858.

2. Wird zur Erklärung der subarrendirungsweisen Abgabe hier angeführt, daß die Fassung der Naturalien auf Anweisungen der Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung direkte aus den Vorräthen des Unternehmers geschehen wird, daher derselbe zur Unterhaltung von magazinsmäßigen Vorräthen nach Maßgabe des avisirten Bedarfes von dem Augenblicke an verpflichtet ist, als ihm zeitgerecht vorher, wenigstens 14 Tage voraus, der Termin der Abgabe bekannt gegeben sein wird.

Die von der Truppe überbrachten Anweisungen-Baglien hat der Unternehmer auf der Rückseite mit seiner Unterschrift zu versehen, zu sammeln, und am Ende des Monats der Magazins-Bezirks-Verwaltung zur Abrechnung und Auszahlung des Verdienstes, gegen auf seine Kosten zu stempelnde Quittung, zu produzieren.

3. Wird sich ausdrücklich vorbehalten, daß der Subarrendator nach dem oben angegebenen Bedarf für Militär-Mannschaft den Vorrath unterhalte und die Erfordernisse an was immer für Namen habende Infanterie-, Kavallerie- und sonstigen Abtheilungen mit obiger Ziffer täglich abgebe, und selbst dann, wenn diese Ziffer nicht mehr als um den vierten Theil überschritten, und eine solche Vermehrung ihm acht Tage vorher avisirt wird.

4. Derlei Vermehrungen des Bedarfes, oder Verminderungen, dann gänzliches Abrücken der Garnison während der Kontrakts-Dauer begründen für den Unternehmer kein Recht auf irgend eine Entschädigung.

5. Nebst diesen für den avisirten Bedarf, oder in vorhinein, wie Punkt 1 bekannt gegebenen werdenden Eintritte der Abgabe, zu unterhaltenden Vorrath an besagten Artikeln ist der Subarrendator verpflichtet: zugleich den 12. Theil der kontrahirten Gesamt-Erfordernisse als Reserve-Vorrath an den obigen Artikeln zu unterhalten, von dessen Vorhandensein die Magazins-Verwaltung jeden Augenblick sich zu überzeugen das Recht hat, und den der Ersther gegen vorausgegangene 14tägige Aufkündigung innerhalb seiner Kontrakts-Dauer, oder mit Ausgang derselben an die Truppe oder in das Verpflegs-Magazin abzugeben verpflichtet ist.

6. Eintretende Durchmärsche zu verpflegen hat der Ersther sich zu verpflichten, wenn ihm selbe:

ad a) mit 160 Heu-Portionen von vier zu vier Tagen, vierundzwanzig Stunden vorher vom Quartiermacher avisirt werden;

ad b) mit über 100 bis 320 Heu-Portionen von vier zu vier Tagen, wenn ihm solche wenigstens 48 Stunden vorher avisirt werden;

ad c) mit 800 Heu-Portionen von vier zu vier Tagen, wenn solche wenigstens acht Tage vorher gefordert werden.

Die Uebernahme dieser Verpflichtung muß im bezüglichen schriftlichen Offerte ausdrücklich enthalten sein.

7. Nach der übernommenen Durchmarsch-Verpflegung ist der Kontrahent verpflichtet, die Durchmärsche auch dann zu verpflegen, wenn solche sich häufen sollten und der Bedarf hiefür

ihm wenigstens acht Tage voraus avisirt wird — für einen solchen eintretenden momentanen größeren Bedarf kann die Magazins-Verwaltung auch den 4ten Theil der kurrenten täglichen Erfordernisse und den zu unterhaltenden Reserve-Vorrath vom Subarrendator in Anspruch nehmen; — den einmal derart in der Periode angesprochenen Reserve-Vorrath ist der Kontrahent zu ergänzen nicht mehr verpflichtet.

8. Noch vorkommende größere Durchmärsche werden neu behandelt, wenn es dem Subarrendator nicht konvenirt, die Abgabe über Aufforderung der Magazins-Verwaltung nach seinen aktuellen Kontrakts-Preisen zu besorgen.

9. Bleibt den Landes-Oberbehörden das Recht der Genehmigung vorbehalten.

10. Müssen im Falle des Absterbens des Subarrendators seine Erben in die Kontrakts-Verbindlichkeiten eintreten.

11. Darf der Subarrendator auf Befreiung von Weg- und Brückenmauthen, die er bei Zufuhr der eigenen eingekauften Verpflegs-Bedürfnisse in seine eigenen oder in die Magazins-Depots zu berichtigen zufallen, keinen Anspruch machen.

12. Der Lieferungs-Bedarf für Laibach beträgt 750 Ztr. Heu und 128 Ztr. Streustroh und wird in Bezug des Naturalis festgesetzt.

a) Das Heu muß trocken, unverschlemmt, nicht staubig, nicht dumpfig oder mit Grummet, noch Moos, Schilf oder mit schlechtem Heu gemischt, und von der Fehlsung des Jahres 1858 sein.

b) Das Stroh ist nur trockener, gesunder Gattung, nicht versauft oder dumpfig einzuliefern.

13. Im Falle des gänzlichen Abrückens der Garnison darf der Subarrendator gar keine Entschädigung ansprechen.

14. Wird ad Punkt 5 in Bezug des mit dem 12ten Theile des kontrahirten Gesamt-Erfordernisses zu unterhaltenden Reserve-Vorrathes erläutert, daß derselbe mit dem ersten Drittheil vor Ablauf des ersten Drittheils der Kontrakts-Dauer, mit dem zweiten vor Ablauf

des zweiten Theiles der Periode, und mit dem dritten vor Ablauf des dritten Kontrakt-Vertials vorhanden sein müsse.

15. Der Offertsteller muß mit dem Offerte zugleich die Kautions mit 10% des offerirten Quantums in Barem, Staatspapieren oder Privat-Hypotheken, jedoch unter abgesondertem Couverte, beibringen, und haftet außerdem mit seinem sonstigen beweglichen und unbeweglichen Vermögen für die Erfüllung seiner Verbindlichkeiten.

16. Bei streitigen Fällen ist das Militär-Gericht die entscheidende Stelle.

17. Der Differenz tritt mit dem Tage der Ueberreichung seines Offertes, mit dem derselbe zugleich bekennt, mit allen vorstehenden und sonstigen Subarrendirungs- oder Lieferungs-Bedingnissen vertraut zu sein, daß Nerrar aber erst mit dem Tage der geschehenen Ratifikation des Vertrages in die volle Verbindlichkeit.

18. Weigert sich der Kontrahent, wenn es zur Vertrags-Errichtung kommt, der Fertigung des Vertrages, so hat das Nerrar die Wahl, den Kontrahenten zur Einhaltung seiner offerirten Bedingungen zu zwingen, oder aber auf seine Gefahr und Kosten eine neuerliche Behandlung vorzunehmen und sich bei allfälligen Preisdifferenzen an seiner Kautions und dem sonstigen beweglichen und unbeweglichen Vermögen schadlos zu halten, die Kautions aber jedenfalls als verfallen einzuziehen; bei Nichtzuhalten der Lieferungsgraten sind 8% Pönale stipulirt.

19. Die schriftlichen Offerte müssen Schlag 11 Uhr bei der Magazins-Bezirks-Verwaltung eingereicht vorliegen und mit der 10% Kautions belegt sein. — Jedes später einlangende Offert wird nicht mehr berücksichtigt, und Nachtrags-Offerte gar nicht angenommen.

20. Die Einlieferung muß für Laibach in 2 gleichen Raten, wenn selbe nicht gleich auf ein Mal bewirkt wird, längstens bis 30. August mit der einen Hälfte, und mit der zweiten Hälfte bis 15. September 1858 beendigt sein.

21. Die Einlieferung muß kostenfrei in das Verpflegs-Magazin geschehen.

**T a b l e a u x.**

Die Erforderniß besteht:	Im Lieferungswege für die Quantität		Im Subarrendirungswege besteht die Erforderniß		Anmerkung
	Heu Streustroh		Portionen		
	Zentner		Heu à 10 Pfund	Streustroh à 3 Pfund	
in der Station Adelsberg	—	—	unbestimmte Durchmärsche		vom 1. Sept.
in der Station Laibach	750	128	89	168	bis Ende Okt.

**Von der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Magazins-Verwaltung. Laibach am 5. Juni 1858.**

**Offerts-Formulare für Lieferung.** (15 kr. Stempel)

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in . . . . . erkläre hiemit in Folge Kundmachung vom 5. Juni 1858 den n. öst. Zentner Heu à . . . fl. . . kr., sage: . . . . . den n. öst. Zentner Streustroh à . . . fl. . . kr., sage: . . . . . in das Laibacher k. k. Militär-Verpflegs-Magazin unter genauer Zuhaltung der kundgemachten, und Beobachtung aller sonstigen für diese Lieferung bestehenden Kontrakts-Bedingungen einzuliefern, und hafte für diesen Antrag mit der eingelegten Kautions pr. . . . fl. . . . kr., und meinem sonstigen beweglichen und unbeweglichen Vermögen.

(Datum.)

N. N.

(Vor- und Zuname mit Stand und Charakter.)

**Offerts-Formulare für Subarrendirung.** (15 kr. Stempel.)

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in . . . . . offerire auf die Kundmachung vom 5. Juni die Portion Heu à . . . fl. . . kr., sage: . . . . . den Bund Streustroh à 3 Pfund . . . fl. . . kr., sage: . . . (an die k. k. Garnison Laibach oder Durchmarsch zu Adelsberg) direkte im Wege der Subarrendirung nach den mir wohlbekanntem Bedingungen abzugeben.

Zugleich verpflichte ich mich, die Verpflegung der Durchmärsche nach dem §. 6 und 7 der Kundmachung und zwar: den Bund Streustroh à 3 Pfd. um . . . fl. . . kr., sage: . . . . . zu übernehmen.

Für diese Anträge hafte ich mit der eingelegten 10% Kautions im Betrage von . . . fl. . . kr., sage: . . . . . Gulden . . . Kreuzer, und meinem sonstigen beweglichen und unbeweglichen Vermögen.

(Datum.)

N. N.

(Vor- und Zuname mit Stand und Charakter.)

**Couvert-Formulare für das Offert.**

An die löbl. k. k. Verpflegs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach.

D i f f e r t zur Behandlung in Folge Kundmachung vom 5. Juni 1858.

**Couvert-Formulare für die Kautions.**

An die löbl. k. k. Verpflegs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach.

K a u t i o n s - B e t r a g pr. . . . fl. . . . kr. C. M. zur Behandlung in Folge Kundmachung vom 5. Juni 1858.

B. 993. (1) Nr. 934.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Pachner, Handelsmann von Laibach, gegen Franz Schmitz von Großlozchnitz, wegen aus dem Urtheile vom 12. September 1856, B. 3791, schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 329 u. Rekt. Nr. 123 zu Großlozchnitz gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 641 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9 Juli, auf den 10. August und auf den 10. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 2. März 1858.

B. 994. (1) Nr. 1087

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Wirand, durch Herrn Dr. Julius v. Wurzbach von Laibach, gegen Johann Sketl von Oberstermech, wegen schuldigen 74 fl. 34 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 912, Rektif. Nr. 733 vorkommenden, zu Oberstermech gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 932 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Juli, auf den 10. August und auf den 10. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 9. März 1858.

B. 995 (1) Nr. 927.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach für Frau Maria Wirand von Laibach, gegen Johann Wambitz von Gern, wegen aus dem Vergleiche vom 17. April 1855 schuldigen 64 fl. 26 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 78, Rektif. Nr. 35 zu Gern liegenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1296 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. August, auf den 7. September und auf den 6. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 2. März 1858.

B. 996. (1) Nr. 3326.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Mathias Neßojedez von Bruhanavas, wegen aus dem Vergleiche vom 19. August 1854 schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die neuerliche exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Sobelsberg sub Rekt. Nr. 124 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1284 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Juni, auf den 30. Juli und auf den 31. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 29. Mai 1858.

B. 1002. (1) Nr. 213.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Anton Walle von Dornegg, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Februar 1856 schuldigen 113 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 639 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 16. Juli, auf den 16. August und auf den 16. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Jänner 1858.

B. 1003. (1) Nr. 214.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Josef Broschitz Pivzhan von Jafen, wegen aus dem Vergleiche vom 8. April 1850 schuldigen 94 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2805 fl. 46 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 16. Juli, auf den 16. August und auf den 17. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Jänner 1858.

B. 1004. (1) Nr. 1194.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit mit Bezug auf das Edikt ddo. 18. November 1853, B. 349, kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Anton Schirzel von Topolz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 26. Juni 1852, B. 3459, schuldigen 219 fl. 45 kr. c. s. c., zur dritten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Jablanitz sub Urb. Nr. 224 vorkommenden, gerichtlich auf 2111 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube, die sistirt gewesene Tagsatzung neuerlich reasumando auf den 16. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht am 9. März 1858.

B. 1005. (1) Nr. 1207.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Urban Pouch und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Anton Pouch von Harije, Vormund des mindj. Johann Thomischitz von dort, die Klage de praes. 10. März l. J., B. 1207, auf Eröffnung der in der Steuergemeinde Harije gelegenen, im Grundbuche des Gutes Strainach sub Urb. Nr. 18 1/2 und 23 1/2 vorkommenden Realitäten angestrengt.

Hierüber wurde den unbekannt wo befindlichen Präzendenten Michael Pouch von Harije als Curator ad actum aufgestellt, und die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 20. September l. J. hiergerichts angeordnet.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Urban Pouch und dessen ebenfalls unbekanntem

Rechtsnachfolger mit dem Bemerken verständiget, daß sie bis hin entweder selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten diesem Gerichte rechtzeitig namhaft zu machen haben, widrigens die Rechtsache mit dem hiezu aufgestellten Curator ad actum verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. März 1858.

B. 1006. (1) Nr. 1255.

E d i f t.

Die in der Exekutionsfache des Blas Verh von Kofese wider Blas Tomischitz von Gratenbrun mit Bescheide vom 2. Oktober 1857, B. 5011, auf den 15. März d. J. bestimmt gewesene dritte Realfeilbietungstagsatzung wurde auf den 17. Juli l. J. mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange übertragen. Wovon die Kaufslufigen in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. März 1858.

B. 1007. (1) Nr. 1489.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Michael Battista von Kleinbukoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 12. Jänner 1835 schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2164 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 16. Juli, auf den 16. August und auf den 16. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtlokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. März 1858.

B. 1008. (1) Nr. 1546.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Sadu, so wie dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe gegen sie der minderj. Johann Sadu von Jurischitz, unter Vertretung seines Vormundes Johann Dellost von Koritenze, die Klage de praes. 8. April 1856, Nr. 1546, auf Eröffnung der im Grundbuche Steinberg sub Urb. Nr. 2 1/2 vorkommenden, und in Jurischitz Haus-Nr. 21 gelegenen behauerten Realität angestrengt, worüber die Tagsatzung auf den 20. September l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Johann Sadu, so wie dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger mit dem Beisege erinnert, daß sie bis dahin entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten so gewiß rechtzeitig namhaft zu machen haben, als sonst die Rechtsache mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad hunc actum, Anton Kalister in Jurischitz, verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. April 1858.

B. 1009. (1) Nr. 1880.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Mathias Jenko von Schambije, wegen aus dem Vergleiche vom 26. März 1822 schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Halbhube zu Schambije, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2080 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Juli, auf den 16. August und auf den 17. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. April 1858.

Z. 958. (2)

Nr. 1579.

## E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte ddo. 8. Februar d. J., Z. 212, hiemit kund gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung des im Grundbuche der Herrschaft Nassensuß sub Urb. Nr. 927, und jenes sub Urb. Nr. 929 verzeichneten Weingartens zu Sadraga kein Kauflustiger erschienen ist, am 24. Juni d. J. zur zweiten Feilbietung in loco der Realitäten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 26. Mai 1858.

Z. 959. (2)

Nr. 2102.

## E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß die in der Exekutionsfache des Alois Sparoviz durch Herrn Dr. Kaisersfeld, gegen Herrn Karl Sparoviz von Stein für Simon und Maria Zapel eingelegten Meißbotvertheilungsrubriken, wegen unbekanntem Aufenthaltes derselben, dem Herrn Josef Dralka senior, als aufgestelltem Curator ad actum, zugestellt wurden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Mai 1858.

Z. 960. (2)

Nr. 1103.

## E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 20. Dezember 1857, Z. 4889, bekannt gemacht, daß die Feilbietungstagsatzung der dem Jakob Widmar von Kouk sub Urb. Nr. 58 1/2, Rekt. Z. 11 ad Grundbuch Herrschaft Wippach gehörigen Realität, über Ansuchen des Exekutionsführers Josef Prapetsch von Kouk, auf den 3. Juli, dann den 31. Juli und 28. August 1858 jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Kouk mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 19. März 1858.

Z. 970. (2)

Nr. 7350.

## E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Franz Kuralt von Goreinavas, wider Anton Kauzhizh von Zwischenwässern, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Görttschach sub Rekt. Nr. 121 vorkommenden, gerichtlich auf 44 fl. 45 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 16. September 1856, Z. 16371, schuldigen 130 fl. c. s. e. gewilliget und zu deren Vornahme in der Gerichtskanzlei drei Tagsatzungen auf den 5. Juli, auf den 4. August und auf den 3. September l. J., jedesmal früh 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung an den Meißbietenden unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingnisse der Feilbietung können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Mai 1858.

Z. 971. (2)

Nr. 8057.

## E d i k t.

Vom k. k. gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß am 21. Juni, am 5. Juli und am 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der St. Peters-Worstadt sub Konfl. Nr. 85, peto. einer Forderung pr. 900 fl. 45 kr., mehrere, gerichtlich auf 1869 fl. 39 kr. bewertete Fahrnisse im Exekutionswege gegen gleich bare Bezahlung an den Meißbietenden hintangegeben werden.

Hiebei wird noch bemerkt, daß sich unter diesen Fahrnissen verschiedene Zimmer- und Kücheneinrichtungen, kupferne Geschirre, Wirthschaftsgegenstände und Brauhaus-Utensilien befinden, und daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Laibach am 21. Mai 1858.

Z. 972. (2)

Nr. 8192.

## E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach gibt bekannt:

Es habe die Vormundschaft der mindj. Kozmurschen Kinder von Kleingupf, wider Vertraud Schelesnikar von Jgg, Mathias Kastelliz'schen Kinder von Geweithenbrun, und Franz Strojjan von Oberblatu, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der im G. B. der Pfarrgült St. Ganjian sub Urb. Nr. 25, Rekt. Nr. 813 vorkommenden Realität haftenden Sapposten der Vertraud Schelesnikar aus dem Schuldscheine vom 19. August 1808 pr. 100 fl., dann jene der Mathias Kastelliz'schen Kinder aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 27. Februar 1818 pr. 97 fl., und des auf diesem Sake mit der Quittung vom 6. Mai 1819 haftenden Supersakes des Franz Strojjan, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen

Verhandlung der Tag auf den 3. September d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Suppanz, k. k. Notar in Laibach, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur bestimmten Zeit persönlich zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher nahmhast zu machen haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Mai 1858.

Z. 975. (2)

Nr. 1312.

## E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß die mit Bescheid vom 29. März 1858, Z. 682, auf den 12. Juni 1858 angeordnete Feilbietung der Birnzer Realität zu Idrijschek auf den 30. Oktober d. J. übertragen sei.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 4. Juni 1858.

Z. 976. (2)

Nr. 2161.

## E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des Mathias Derganz von Oberlase, gegen Johann Michelzhizh von Vertazhe für den abwesenden Tabulargläubiger Jakob Michelzhizh von Vertazhe, als Kurator derselben Johann Preschern von Semizh aufgestellt worden, mit welchem die Anmeldung und Liquidierung der Sakhforderung durchgeführt werden wird.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 31. Mai 1858.

Z. 977. (2)

Nr. 1946.

## E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Suppan von St. Georgen, Bezirk Krainburg, gegen Josef Potozhnik von Pevne Nr. 14, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Juni 1847, Z. 46, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 429 und des Benefiziums St. Anna in Laß sub Urb. Nr. 111, Post 8 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 871 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die zweite Feilbietungs-Tagsatzung auf den 18. Juni und die dritte auf den 17. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 21. Mai 1858.

Z. 1946.

Anmerkung: Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 21. Mai 1858.

Z. 678. (2)

Nr. 1824.

## E d i k t.

Die in der Exekutionsfache des Josef Bruf von Oberloitsch, durch seinen Nachhaber Herrn Dr. Franz Suppanzhizh von Laibach, wider Johann Jhenzhur von Sibersche für die Erben des verstorbenen Jakob Gostischu, vulgo Fortuner von Unterloitsch, eingelegte Realfeilbietungsrubrik vom Bescheide 8. Februar 1858, Z. 495, wird wegen unbekanntem Aufenthaltes derselben dem Herrn Johann Smuk von Oberlaibach, als aufgestelltem Curator ad actum, zugestellt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 24. Mai 1858.

Z. 979. (2)

Nr. 1650.

## E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Anschlovvar, von Zerouz Nr. 28, im Bezirk Sittich, gegen Mathias Sellan, von Ramenverch Nr. 16, wegen aus dem Urtheile vom 16. Dezember 1856, Z. 926, schuldigen 50 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Grieschhof sub Lager-Nr. 16, Fol. 241 vorkommenden, zu Ramenverch sub Konfl. Nr. 16 gelegenen Bergrealität sammt An- und Zugehör, im

gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 180 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Juli, auf den 10. August und auf den 10. September 1858, jedesmal Vormittags von 9-12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 18. Mai 1858.

Z. 980. (2)

Nr. 1464.

## E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Bresnikar von Stangenpostane Nr. 29, gegen Anton Blanzh, von St. Martin Nr. 6, wegen aus dem Vergleiche ddo. 29. April 1857, Z. 1282, schuldigen 50 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Pfarrhofsgült St. Martin sub Rektif. Nr. 2 et 1/2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1737 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Juli, auf den 6. August und auf den 7. September 1858, jedesmal Vormittags von 9-12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 1. Mai 1858.

Z. 991. (2)

Nr. 1449.

## E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Mariana Hauptmann, durch ihren Nachhaber Herrn Michael Knasitsch von Sagor, gegen Frau Helena Brent von Sagor, wegen aus dem Vergleiche ddo. 21. September 1852, Z. 5334, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden, zu Sagor Konfl. Nr. 18 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4045 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Juli, auf den 16. August und auf den 13. September 1858, jedesmal Nachmittags von 3-6 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 30. April 1858.

Z. 992. (2)

Nr. 680.

## E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnit von Kompale, gegen Johann Berdaus von Ponique, wegen aus dem Vergleiche vom 28. März 1856, Z. 1276, schuldigen 215 fl. 22 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Sobelsberg sub Rekt. Nr. 7577 vorkommenden Realität zu Ponique, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2049 fl. 35 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Juli, auf den 6. August und auf den 7. September, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 20. Mai 1858.